

- 1 Die hygienische Händedesinfektion ist eine wichtige Voraussetzung, um sich selbst und Patienten vor Krankheitserregern zu schützen.
- Stellen Sie alle Fälle fest, in denen eine hygienische Händedesinfektion nach den Richtlinien des Robert-Koch-Institutes durchgeführt werden muss.
- (A) Vor dem Blutdruck messen
(B) Vor einer Wundbehandlung
(C) Vor der Wischdesinfektion einer Behandlungsliege
(D) Nach der Vorbereitung einer Injektion
(E) Vor dem Wegbringen des Mülls
- 2 Marie Sommer soll nach einer Hygienebelehrung die wichtigsten Aussagen zu Desinfektionsmitteln noch einmal zusammenfassen.
- Stellen Sie die korrekte Aussage zu Desinfektionsmitteln fest.
- (A) Um die Einwirkzeit zu verkürzen, kann die Konzentration des verwendeten Desinfektionsmittels um das Dreifache erhöht werden.
(B) Die Standzeit einer angesetzten Desinfektionsmittellösung wird nach den Angaben des Herstellers ermittelt.
(C) Wegen der schnelleren Benetzung großer Oberflächen, ist eine Sprühdesinfektion einer Wischdesinfektion vorzuziehen.
(D) Desinfektionsmittel, deren Haltbarkeitsdatum überschritten ist, werden über die Toilette entsorgt.
(E) Desinfektionsmittelkonzentrate für die Flächendesinfektion sollten mit heißem Wasser verdünnt werden.
- 3 Zusammen mit dem vorläufigen Entlassungsbericht legt Ihnen Herr Schneider eine Kopie des Protokolls der durchgeführten Koronarangiographie vor. Er versteht nicht, wie man mit einem Katheter von der rechten Leiste aus bis zu den Herzkranzgefäßen in der linken Brustseite gelangen kann.
- Stellen Sie fest, welches Gefäß von dem Katheter nach der Leistenarterie und der A. iliaca als nächstes passiert wird.
- (A) Bauchaorta
(B) Brustaorta
(C) untere Hohlvene
(D) obere Hohlvene
(E) Aortenbogen
- 4 Herr Bremke bittet Frau Seifert zudem, ihm einiges zu der Erkrankung COPD zu erklären.
- Stellen Sie fest, in welchem Fall Frau Seifert eine korrekte Erklärung gibt.
- (A) Bei der COPD sind die Atemwege erweitert.
(B) COPD bedeutet chronisch restriktive Lungenerkrankung.
(C) Bei der COPD verändert sich die Form des Thorax zum Faszthorax.
(D) Bei der COPD wird mehr Sauerstoff in den Körper aufgenommen.
(E) Das Atemzugvolumen bei COPD-Patienten liegt zwischen 1,0 und 1,5 Litern.

- 5 Bei Frau Becker wurde eine Osteoporose diagnostiziert. Jetzt möchte sie von Ihnen wissen, wie sie sich verhalten soll, damit die Krankheit nicht weiter fortschreitet.

Stellen Sie fest, in welchem Fall Sie Frau Becker die korrekten Informationen geben.

- (A) Sie soll mit Frau Dr. Hausen über eine Cortison-Therapie sprechen.
(B) Sie soll mit Frau Dr. Hausen über eine Vitamin-C-Verordnung sprechen.
(C) Sie soll sich viel an der frischen Luft bewegen.
(D) Sie soll viel Fleisch essen und Vitamin B12 Tbl. zu sich nehmen.
(E) Sie soll Mineralwasser mit viel Natrium trinken.

- 6 Heute kommt Frau Brand zur Kontrolluntersuchung in die Praxis. Zum Ausschluss einer erneuten Blasenentzündung soll ein Harnsediment untersucht werden.

Stellen Sie fest, welcher Arbeitsschritt beim Erstellen eines Harnsedimentes als Erster durchgeführt wird.

- (A) Sediment aufschütteln
(B) 3 - 5 min bei ca. 2000 U/min zentrifugieren
(C) Zentrifugenröhrchen mit ca. 10 ml Urin befüllen
(D) Einen mittelgroßen Tropfen auf den Objektträger geben
(E) Zügig dekantieren

7 Es gibt unterschiedliche Blutentnahme-Monovetten für die Blutuntersuchungen.

Krankenkasse bzw. Kostenträger		
Name, Vorname des Versicherten		geb. am
Kostenträgerkennung	Versicherten-Nr.	Status
Betriebsstätten-Nr.	Arzt-Nr.	Datum

Diagnosen

Anforderungsschein für Laboratoriums- untersuchungen bei Laborgemeinschaften

Kurativ
 Präventiv
 bei belegärztl. Behandlung
 Unfall, Unfallfolgen

ggf. Kennziffer Geschlecht

Abnahmedatum Abnahmezeit

10A

hier bitte sorgfältig
Barcode-Etikett
einkleben!

<input type="checkbox"/> Befund eilt	1	Serum Vollblut		Glukose
<input type="checkbox"/> EDTA		<input type="checkbox"/> alkalische Phosphatase 13	<input type="checkbox"/> Eiweiß gesamt 26	<input type="checkbox"/> Kreatinin Clearance 40
<input type="checkbox"/> großes Blutbild	2	<input type="checkbox"/> Amylase 14	<input type="checkbox"/> Gamma GT 27	<input type="checkbox"/> Glukose 1 51
<input type="checkbox"/> kleines Blutbild	3	<input type="checkbox"/> ASL 15	<input type="checkbox"/> GOT 29	<input type="checkbox"/> Glukose 2 52
<input type="checkbox"/> HbA1c	4	<input type="checkbox"/> Bilirubin direkt 16	<input type="checkbox"/> GPT 30	<input type="checkbox"/> Glukose 3 53
<input type="checkbox"/> Retikulozyten	5	<input type="checkbox"/> Bilirubin gesamt 17	<input type="checkbox"/> Harnsäure 31	<input type="checkbox"/> Glukose 4 54
<input type="checkbox"/> Blutsenkung	6	<input type="checkbox"/> Calcium 18	<input type="checkbox"/> Harnstoff 32	Urin
<input type="checkbox"/> Diff. Blutbild (Ausstrich)	7	<input type="checkbox"/> Cholesterin 19	<input type="checkbox"/> HBDH 33	<input type="checkbox"/> Status 55
Citrat		<input type="checkbox"/> Cholinesterase 20	<input type="checkbox"/> HDL-Cholesterin 34	<input type="checkbox"/> Mikroalbumin 56
<input type="checkbox"/> Quick	8	<input type="checkbox"/> CK 21	<input type="checkbox"/> IgA 35	<input type="checkbox"/> Schwangerschaftstest 57
<input type="checkbox"/> Quick unter Marcumar-Therapie	9	<input type="checkbox"/> CK-MB 22	<input type="checkbox"/> IgG 36	<input type="checkbox"/> Glukose 58
<input type="checkbox"/> Thrombinzeit	10	<input type="checkbox"/> CRP 23	<input type="checkbox"/> IgM 37	<input type="checkbox"/> Amylase 59
<input type="checkbox"/> PTT	11	<input type="checkbox"/> Eisen 24	<input type="checkbox"/> Kalium 38	<input type="checkbox"/> Triglyceride 48
<input type="checkbox"/> Fibrinogen	12	<input type="checkbox"/> Eiweiß Elektrophorese 25	<input type="checkbox"/> Kreatinin 39	<input type="checkbox"/> TSH basal 49
			<input type="checkbox"/> Phosphat, anorganisches 46	<input type="checkbox"/> TSH nach TRH 50
			<input type="checkbox"/> Natrium 44	<input type="checkbox"/> Sediment 60
			<input type="checkbox"/> OP-Vorbereitung (32125) 45	<input type="checkbox"/> Sonstiges 61
			<input type="checkbox"/> LDL-Cholesterin 42	
			<input type="checkbox"/> Lipase 43	
			<input type="checkbox"/> Transferrin 47	

Muster 10A (10.2014)

Stellen Sie fest, welche Monovette Frau Yildiz für die Entnahme der Nierenwerte zurechtleger muss.

- (A) Serum-Monovette
- (B) Citrat-Monovette
- (C) Heparin-Monovette
- (D) EDTA-Monovette
- (E) Fluorid-Monovette

8 Herr Fritz Meyer (63 Jahre; Dauerdiagnosen: terminale Niereninsuffizienz, Hypertonus) kommt zur außerplanmäßigen Blutdruckkontrolle zwischen den Dialyseterminen in die Praxis.

Stellen Sie alle zutreffenden Aussagen zur korrekten Blutdruckmessung bei diesem Patienten fest.

- (A) Die Blutdruckmessung erfolgt am Shunt-Arm, da hier die Strömungsgeräusche besonders gut zu hören sind.
- (B) Der Puls des Patienten wird an der Vena radialis in Verlängerung des kleinen Fingers getastet.
- (C) Die Blutdruckmanschette wird zügig bis zu dem Druckwert aufgepumpt, an dem der Puls nicht mehr tastbar ist.
- (D) Zur Messung wird der Manschettendruck zügig um 30 mmHg pro Sekunde abgelassen.
- (E) Beim letzten hörbaren Geräusch wird die Höhe des diastolischen Blutdruckwertes ermittelt.

- 9 Der ermittelte Blutdruckwert von Herrn Meyer (s. vorherige Frage) liegt bei 230/120 mmHg. Er klagt inzwischen über Schwindel und Übelkeit. Die Praxis ist derzeit sehr voll. Herr Dr. Kammer ist sehr beschäftigt, Frau Dr. Hausen ist bereits zu Hausbesuchen unterwegs.
- Stellen Sie fest, wie Sie sich in dieser Situation korrekt verhalten.
- (A) Sie informieren die zuständige Dialyse-Praxis und schicken Herrn Meyer unverzüglich dort hin.
- (B) Sie bitten Herrn Meyer, im Wartezimmer Platz zu nehmen und informieren Herrn Dr. Kammer.
- (C) Sie verabreichen Herrn Meyer Nitroglycerin-Spray sublingual und schicken ihn nach Hause mit der Empfehlung, sich zu schonen.
- (D) Sie lagern Herrn Meyer auf einer Liege mit aufrechtem Oberkörper und informieren Herrn Dr. Kammer.
- (E) Sie alarmieren unverzüglich den Rettungsdienst wegen einer hypertensiven Krise, da Herr Meyer als Dialysepatient intensivmedizinisch betreut werden muss.
- 10 Sie haben bei Notfallpatienten Blutdruck und Puls gemessen.
- Stellen Sie fest, welcher der folgenden Notfallpatienten sich im Schockzustand befindet.
- (A) Herr Maurer, Puls: 102/min, RR: 165/110 mmHg
- (B) Frau Bauer, Puls: 56/min, RR: 90/60 mmHg
- (C) Herr Spät, Puls: 52/min, RR: 170/90 mmHg
- (D) Herr Früh, Puls: 92/min, RR: 165/110 mmHg
- (E) Frau Meiser, Puls: 120/min, RR: 90/60 mmHg
- 11 Sie sollen Lipotalon® ein Cortisonpräparat für eine intraarticuläre Injektion vorbereiten.
- In welchen Körperbereich wird dieses Präparat injiziert?
- (A) Leistenarterie
- (B) Armvene
- (C) Handgelenksarterie
- (D) Kniegelenk
- (E) Unterhautfettgewebe
- 12 Herr Müller (44 Jahre) kommt erstmalig zu Ihnen in die Sprechstunde. Er besitzt keinen Impfpass und gibt an, nach seiner Erinnerung sei er als Kind dreimal gegen Kinderlähmung und Tetanus geimpft worden.
- Stellen Sie die korrekte Aussage zum Impfstatus des Patienten fest.
- (A) Da Herr Müller bereits geimpft wurde, bekommt er eine Auffrischungsimpfung.
- (B) Wenn weder Impfpass noch Impfdokumentation vorliegen, gilt der Patient als ungeimpft.
- (C) Da Herr Müller nicht vorhat, ins Ausland zu verreisen, benötigt er keine Impfung.
- (D) Herr Müller sollte zwei Impfungen im Abstand von einem Monat bekommen.
- (E) Da Herr Müller als Kind alle Impfungen erhalten hat, sind keine Maßnahmen erforderlich.
- 13 Frau Mayer (86 Jahre) bittet Sie, ihr eine Überweisung zum Orthopäden auszustellen. Sie leidet an "altersbedingtem Verschleiß des Daumensattelgelenkes" und soll daran behandelt werden.
- Stellen Sie fest, welche Diagnose Sie auf dem Überweisungsformular eintragen müssen.
- (A) Omarthrose
- (B) Rhizarthrose
- (C) Gonarthrose
- (D) Coxarthrose
- (E) Polyarthrose

- 14 Herr Robert Maler (84 Jahre) hat folgende Erkrankungen: Hypertonus, KHK, senile Demenz vom Alzheimer-Typ. Er lebt zuhause bei seiner Tochter, die gesetzliche Betreuerin für Gesundheitsfürsorge ist. Die Medikamente bestellen und verabreichen aufgrund der Demenz-Erkrankung ausschließlich die Tochter oder ein Pflegedienst. Bei der heutigen RR-Messung hat Herr Dr. Kammer wegen eines erhöht gemessenen Blutdrucks ein neues Medikament (Amlodipin 5, 1 x morgens) angeordnet. Er hat bereits das Rezept ausgestellt und unterschrieben und Herrn Maler den Sachverhalt ausführlich erklärt. Sie sollen die weitere Betreuung des Patienten übernehmen. Als Sie ins Sprechzimmer kommen, fragt Herr Maler Sie, ob Herr Dr. Kammer etwas festgestellt habe, er habe ihm gar nichts erklärt und er fühle sich sehr gut. Stellen Sie fest, welche weitere Vorgehensweise bezüglich der Therapie des Hypertonus in diesem Fall richtig ist.
- (A) Sie erklären dem Patienten erneut die Einnahme und geben ihm das Rezept mit.
(B) Sie erklären dem Patienten erneut die Einnahme und benachrichtigen seine Lieferapotheke.
(C) Sie erstellen einen neuen Medikamentenplan und geben Rezept und Plan dem Patienten mit.
(D) Sie erstellen einen neuen Medikamentenplan und benachrichtigen Pflegedienst und Tochter.
(E) Sie erklären dem Patienten erneut die Einnahme und bitten ihn, seine Tochter darüber zu unterrichten.
- 15 Frau Seifert ist in der Praxis für die Medikamentenbestellung und -lagerung zuständig. Bei der Vorratshaltung von Medikamenten sind bestimmte Grundsätze einzuhalten. Stellen Sie die zutreffende Maßnahme zur Lagerung von n Ampullen gelieferten Medikamenten fest.
- (A) Großzügige Vorratshaltung über ein kalkulierbares Maß hinaus
(B) Kühle und trockene Lagerung, d. h. im allgemeinen nicht über 20° C
(C) Lichtgeschützte Lagerung
(D) Lagerung an zentraler Stelle der Praxis z. B. im Anmeldungsbereich
(E) Lagerung in einem abschließbaren Schrank
- 16 Frau Alberts (37 Jahre) kommt nach einem positiven Schwangerschaftstest in die Praxis. Stellen Sie fest, welche Untersuchung im Rahmen der Mutterschaftsrichtlinie bei der Erstuntersuchung einer Schwangeren durchgeführt wird.
- (A) Ultraschalluntersuchung
(B) Oraler Glucosetoleranztest
(C) Cardiotocographie (CTG)
(D) Bestimmung der mütterlichen Blutgruppe
(E) Tripeltest
- 17 Frau Edda Blume (32 Jahre, AOK) ist ihre Gesundheit sehr wichtig. Sie interessiert sich deshalb auch für Vorsorgeuntersuchungen und möchte kurzfristig Termine vereinbaren. Von Frau Yildiz möchte sie nun wissen, für welche der folgenden Untersuchungen die gesetzliche Krankenversicherung die Kosten übernimmt. Stellen Sie fest, in welchem Fall Frau Yildiz die korrekte Antwort gibt.
- (A) Krebsfrüherkennungsuntersuchung bei Frauen
(B) Hautkrebsscreening
(C) Mammographie
(D) Gesundheitsuntersuchung
(E) Vorsorgekoloskopie
- 18 Welche Aussage trifft ausschließlich auf die passive Impfung zu?
- (A) Der Impfschutz besteht sofort nach der Impfung.
(B) Der Impfschutz hält lange Zeit, eventuell lebenslang an.
(C) Die Impfung muss dreimal wiederholt werden.
(D) Die Impfung enthält abgetötete Krankheitserreger.
(E) Die Impfung enthält abgeschwächte Krankheitserreger.

19 Sie führen die Auszubildende Marie Sommer an Beispielen in die Abrechnung von Leistungen nach dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM), nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und nach der Unfallversicherungsgebührenordnung (UV-GOÄ) ein.

Stellen Sie fest, welcher Fall als vertragsärztliche Leistung nach der Gebührenordnung EBM abgerechnet wird.

- (A) Der 52-jährige Peter Lustig (Debeka) ist chronisch an Diabetes erkrankt und sucht regelmäßig, so auch heute, die Praxis seines Hausarztes Herrn Dr. Kammer auf. Dieser führt die üblichen Untersuchungen durch.
- (B) Die 35-jährige Henrike Herbst (BKK Mobil Oil) lässt bei Herr Dr. Kammer die Gesundheitsuntersuchung (Check-up) durchführen.
- (C) Zusätzlich zur Gesundheitsuntersuchung bietet die Praxis Dr. Kammer Frau Herbst (siehe 2.) die Erstellung eines Blutstatus als IGeLeistung an. Frau Herbst nimmt dieses Angebot an.
- (D) Die 16-jährige Britta Jansen (AOK) hat sich beim Gemüseschneiden in ihrem Ausbildungsbetrieb „Der Biogärtner“ in den Finger geschnitten und wird von Herrn Dr. Kammer behandelt.
- (E) Die neunjährige Carlotta Düngel (Barmer GEK) ist in der Pause von der Schaukel auf dem Grundschulgelände gefallen. Sie hat sich den Arm gebrochen und eine Platzwunde am Kopf zugezogen. Herr Dr. Kammer führt die Erstversorgung durch.

- 20 Am Donnerstagabend ruft um 21:00 Uhr Herr Timo Becker (23 Jahre, Barmer GEK) bei Herrn Dr. Kammer an. Dieser hat heute keinen ärztlichen Notfalldienst, ist aber telefonisch erreichbar. Gestern behandelte er während der Sprechstunde bereits einen Abszess bei Herrn Becker. Im Telefonat äußert dieser jetzt, dass er starke Schmerzen in der Achsel verspüre, aber nicht mehr wisse, wie er die verordneten Medikamente einnehmen solle. Herr Dr. Kammer berät Herrn Becker telefonisch. Da Herr Dr. Kammer die Karteikarte nicht vorliegen hat, notiert er sich handschriftlich, dass sein Praxispersonal am nächsten Tag die für den Patienten abzurechnenden Leistungen aus dem EBM nachtragen muss.

3.2 Gebührenordnungspositionen der allgemeinen hausärztlichen Versorgung

3.2.1 Hausärztliche Versichertenpauschalen

03000 Versichertenpauschale

Obligater Leistungsinhalt

- Persönlicher Arzt-Patienten-Kontakt

[...]

einmal im Behandlungsfall

[...]

Die codierten Zusatznummern zur Kennzeichnung der Altersklassen werden automatisch zugeordnet, eingefügt oder umgewandelt (je nach Software) und müssen **nicht** berücksichtigt werden.

01100 Unvorhergesehene Inanspruchnahme des Vertragsarztes durch einen Patienten

- zwischen 19.00 und 22.00 Uhr

- an Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen, am 24.12. und 31.12. zwischen 07.00 und 19.00 Uhr

196 20,13 €

Die Gebührenordnungsposition 01100 ist nicht berechnungsfähig, wenn Sprechstunden vor 07.00 Uhr oder nach 19.00 Uhr stattfinden oder Patienten zu diesen Zeiten bestellt werden.

Im Rahmen der unvorhergesehenen Inanspruchnahme des Vertragsarztes ist die Gebührenordnungsposition 01100 auch dann nur einmal berechnungsfähig, wenn es sich um eine Gruppenbehandlung handelt.

Die Gebührenordnungsposition 01100 ist ausschließlich bei kurativer Behandlung berechnungsfähig.

Die Gebührenordnungsposition 01100 ist nicht neben den Gebührenordnungspositionen 01101, 01102, 01210, 01214, 01216, 01218, 01410 bis 01413, 01415, 01950, 01951, 01955 und 01956 berechnungsfähig.

01101 Unvorhergesehene Inanspruchnahme des Vertragsarztes durch einen Patienten

- zwischen 22.00 und 7.00 Uhr

- an Samstagen, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen, am 24.12. und 31.12. zwischen 19.00 und 7.00 Uhr

313 32,15 €

Die Gebührenordnungsposition 01101 ist nicht berechnungsfähig, wenn Sprechstunden vor 07.00 Uhr oder nach 19.00 Uhr stattfinden oder Patienten zu diesen Zeiten bestellt werden.

Im Rahmen der unvorhergesehenen Inanspruchnahme des Vertragsarztes ist die Gebührenordnungsposition 01101 auch dann nur einmal berechnungsfähig, wenn es sich um eine Gruppenbehandlung handelt.

Die Gebührenordnungsposition 01101 ist ausschließlich bei kurativer Behandlung berechnungsfähig.

Die Gebührenordnungsposition 01101 ist nicht neben den Gebührenordnungspositionen 01100, 01102, 01210, 01214, 01216, 01218, 01410 bis 01413, 01415, 01950, 01951, 01955 und 01956 berechnungsfähig.

01435 Haus-/Fachärztliche Bereitschaftspauschale

88 9,04 €

- Telefonische Beratung des Patienten im Zusammenhang mit einer Erkrankung durch den Arzt bei Kontaktaufnahme durch den Patienten und/oder

- Anderer mittelbarer Arzt-Patienten-Kontakt gemäß 4.3.1 der Allgemeinen Bestimmungen

einmal im Behandlungsfall

Kommt in demselben Arztfall eine Versicherten-, Grund- und/oder Konsiliarpauschale zur Abrechnung, ist die Gebührenordnungsposition 01435 nicht berechnungsfähig.

Die Gebührenordnungsposition 01435 ist nicht neben anderen Gebührenordnungspositionen berechnungsfähig.

Stellen Sie fest, in welchem Fall der Patientenkontakt nach EBM für diesen Tag korrekt abgerechnet wird.

- (A) 01100
 (B) 01101
 (C) 01435
 (D) 03000
 (E) Es kann keine GOP abgerechnet werden.